

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis frei Haus durch die Austräger viertel: M. 1,80, monatlich 40 Pf., durch die Post bezogen bezahlbar, und 14 Pf. monatlich, bei Abholung v. d. Redaktion M. 1,-- bezahlbar. Einzelnummern 10 Pf. — Erscheint 14 mal wöchentlich, nachmittags. Für unversandene Entsendungen wird keine Gewähr geboten. Erfüllungsort Merseburg. — Druckerei des Verlegers, GutsMuthsches Verlags- u. Druckereibüro.

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die Sonntagsblätter ober deren Raum 50 Pf., für kleine Anzeigen, Einschalt und Sammler betr., 10 Pf. Die Aufnahme für die Sonntagsblätter ist nur bei Vorzahlung der Anzeigen möglich. Sonntagsblätter sind in allen Buchhandlungen zu beziehen. — Bestnummer 40 Pf. — Abrechnung und Abrechnungsgang.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Illustrirtem

Sonntagsblatt“

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 282.

Donnerstag, den 2. Dezember 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Verkauf und Handel mit Saatgeräten.
2. Verlehen der Bekanntmachungen im Kreisblatt.

Tageschronik

Peter von Serbien ist bei Prizren zu Pferde geflohen.
 Viele tausend Gefangene und große Beute wurden bei Prizren von den Bulgaren gemacht.
 Bei Monastir soll zwischen Serben und Bulgaren heftig gekämpft werden.
 Die Gesamtverluste der Serben werden bis jetzt auf 220 000 Mann geschätzt.
 Rumänien hat die Donau auf seinem Gebiet mit Minen gesperrt.
 In Paris soll unter Kitcheners Teilnahme ein neuer Kriegsvertrag des Biederbundes stattgefunden haben.
 In Frankreich wurde das Gesetz über Einberufung der 18jährigen von der Kammer genehmigt.
 Die französische Presse erhielt 50 Millionen Frank für die Propaganda der Kriegsanleihe.
 Während italienische Angriffe auf Ötztal wurden abermals abgewiesen.
 In Saloniki sollen sich bereits italienische Truppen befinden.
 Der japanische Minister des Auswärtigen erklärte die Entsendung japanischer Seere nach Europa für unmöglich.

Amerika und England.

Die Herrschaft Englands über die Meere ist von den Vereinigten Staaten in vollem Umfang anerkannt. Am den Ausschuss nach den neutralen Ländern zu „verleihen“, wurde eine Organisation geschaffen, die für die unter ihrer Vermittlung überlieferten Güter die Garantie übernimmt, daß sie wirklich nur in den neutralen Ländern verbraucht werden. An dieser Forderung hat Amerika kein Interesse, ein desto größeres aber England. Nach dem gerade von den Engländern immer angeführten Völkerrecht wäre Amerika berechtigt und selbst verpflichtet, solche Waren, die als Kriegsmaterial nicht in Betracht kommen, selbst an die kriegsführenden Mächte in voller Effizienz zu liefern, oder wenn es nicht sich und nicht die englischen Gedanken. Danach sollten durch solche Handelshilfe die Mittelmächte in Verlegenheit gebracht werden, die sie zum Frieden zwingen.
 In Amerika aber ist man zufrieden, wenigstens einen Teil des Handels vor der lästigen Kontrolle auf hoher See geschützt zu haben, und im Stillen überzeugt, daß mit solchen Mitteln der Frieden doch nicht zu erreichen ist. Denn im amerikanischen Geschäftsleben, also in den Kreisen, auf die es dort einzig und allein ankommt, ist man von Friedensschluß weit entfernt. Der Krieg wird dort nur unter dem Gesichtspunkt der Hauptsunkturen betrachtet. Wunderbar ist ja sein Erfolg, Ströme von Gold ergießen sich in das Land und London verliert seinen alten Ruhm als Mittelpunkt des Geldhandels an New York. Mit diesen Milliarden wird man später die immer geschwächteren Staaten Südamerikas unterstützen, und für jede Anleihe müssen die der großen Schwerepunkt neue Zugeständnisse aller Art machen. Sie jetzt hatten sie noch die Wahl zwischen England und Amerika, nun sind sie allein auf dieses angewiesen. Die Vereinigten Staaten sind ihrem Ziel, sich die ganze weltliche Halb- kugel zu unterwerfen, ein gut Stück näher gekommen. Das ist ein so gewaltiges Resultat, daß sie sich wohl damit begnügen können, wenn man nur nicht die Interessen der Engländer und Stabilität der Fortdauer des Krieges erwägt. Solche Friedensgerüchte erregen einen Schaden auf der New Yorker Börse, der ihnen läßt, was erfolgt, wenn der Frieden wirklich geschlossen wird. Dann bricht die Herrschaft der amerikanischen Maschinenindustrie mit einem Schlage zusammen und ihre Rückentwicklung zu einer Industrieindustrie wird sich nur langsam vollziehen, da es dem Amerikaner fern liegt,

eine solche unvermeidliche Wandlung voranzuführen und vorzubereiten. Ein allgemeiner Wirtschaftskrieg, weit härter als der von 1873 in Deutschland, liegt dort in Aussicht. Es ist für uns ein Trost, daß auch in Amerika die Bäume nicht in den Himmel wachsen und die Dollarjäger am eigenen Leibe gestraft werden dürften.
 Und was hier für das Geschäftsleben gesagt ist, gilt auch für die politischen Träume. Der Krieg, der Amerika von der geschäftlichen Vormundschaft Europas befreit hat, hat auch Japans Herrschaft im Stillen Ozean begründet und befestigt, und dieses ist durchaus geneigt, sie auch auf dessen Ostküste auszudehnen. Schon längst wünscht es eine Flottenstation in Mexiko. So werden hart gegen hart hier die Interessen des alten Kriegesraates Japan und des neuen Handels- und Industrieaates in Amerika aneinander geraten, und als letztes Ergebnis — vielleicht nach verhängnisvollen Zwischenfällen — sehen wir hier voraus: den Sieg des Militarismus auch in den Vereinigten Staaten.

Vom Kriege.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Beute von Prizren 17 000 Gefangene, 50 Geschütze. König Peter zu Pferde geflohen. Die serbische Armee vernichtet.

Sofia, 1. Dez. Bulgarischer Generalstabbericht vom 29. Nov. Mittags haben unsere Truppen nach kurzem Kampfe von entscheidender Bedeutung die Stadt Prizren gewonnen. 16 bis 17 000 Gefangene wurden gemacht, 50 Feldgeschütze und Kanonen, 20 000 Gewehre, 148 Automobile und eine Menge Kriegsmaterial erbeutet. Die Zahl der Gefangenen wächst unaufhörlich. König Peter und der russische Gesandte, Fürst Trubetzkoi, sind am 28. Nov. nachmittags mit unbekanntem Ziel davongekommen. Alle Wahrscheinlichkeit nach wird die Schlacht von Prizren, wo wir die letzten Reste des serbischen Heeres gefangennahmen, das Ende des Feldzuges gegen Serbien bedeuten.

Der bulgarische Heeresbericht.
 Sofia, 30. Nov. Ämtlicher Bericht vom 28. Nov. In der Richtung auf Prizren verfolgten unsere Truppen rastlos die Serben, die sich in großer Unordnung gegen Montenegro zurückzogen. Auf der Straße Prizina-Prizren liegen allenthalben Ausrüstungsstücke und Kriegsmaterial sowie zahlreiche Toten. Im Laufe des Tages machten wir 2200 Gefangene und erbeuteten 16 Geschütze und 22 Munitionswagen. Auf der südlichen Front entwickeln sich die Operationen für uns günstig. Die Serben operieren in dieser Gegend nur noch als kleine vereinzelte Abteilungen. Unsere Truppen überschritten die obere Crna und vernichteten sich der Brücken und Straßen, die nach Monastir führen. Die englisch-französischen Truppen, die ihre Operationen auf das Central beschränkt haben, konnten keinen wesentlichen Schritt vordringen über die Seelagen, die sie zur Zeit der Ankunft unserer Truppen besetzt hielten. Sie wurden im Gegenteil um einige Kilometer zurückgedrängt. Auf dem linken Ufer der Crna befindet sich kein einziger Serbe oder Franzose. Die Brücken des Flusses wurden von ihnen bei ihrem Rückzuge zerstört.

Der österreichische Generalstabbericht.
 Wien, 30. Nov. Ämtlich wird verlautbart: Südwestlich von Prizren war die Montenegrogrenze südwestlich von Mitrovica über die österreichisch-serbische Grenze eine heftige Nachhut und nahmen ihr die Serben ab. Die Bulgaren näherten sich dem Ufer von Prizren.

Der Rückzug nach Albanien.
 London, 30. Nov. „Daily Express“ meldet aus Saloniki, daß nach dortigen Gerüchten ein Teil des

serbischen Heeres von Prizren aus dem Laufe des Drin-Flusses folgend durch Albanien weiterwärts ziehe, während andere Teile der serbischen Heeres, die weiter südlich stehen, sich von Triba aus in den Tälern des Schwarzen Drin-Flusses, welscher in Albanien der serbischen Grenze parallel läuft, in Sicherheit gebracht haben. In allen über gelegenen Tälern des Schwarzen Drin-Flusses liegt tiefer Schnee und es herrscht wegen des Schicksals der dortigen Truppenkontingente große Besorgnis. Es heißt, daß quer durch Albanien jetzt eine Gattentlinie von Durazzo aus bis zur serbischen Grenze angelegt und gesichert worden sei, doch halte man es für fraglich, ob infolge der Transportschwierigkeiten unter den jetzigen Umständen eine ausreichende Verproviantierung der nach Albanien einrückenden Heere von Adriatischer Meere aus möglich sein wird. Gerüchlicherweise verlautet, die serbischen Truppen sollten an der albanischen Küste eingeschifft und nach Saloniki gebracht werden. (Wieviel Flüchtlinge die rettende Küste erreichen, ist abzuwarten!)

Verheerende Lage der Entente-Truppen.

Genève, 30. Nov. Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Saloniki, der Zutritt zu den Kommandos der Entente-Truppen hat, betont die Gefahr, daß nicht nur dem serbischen Heer in verheerenden Gebirge bei Tetovo und Gostivar der Rückzug abgeschnitten wird, sondern daß auch den Entente-Truppen in Mazedonien daselbst die Schlacht blühen könnte, da der linke Flügel der Armees Korps, die aus der 7. und 11. bulgarischen Division mit je 35 000 Mann sowie Teilen der 8. Division bestehen soll, damit drohe, zwischen den Höhen von Murkovo und Drenovo gegen den Wardar vorzurücken und dem Entente-Korps den Rückzug zu verlegen. Die Gefahr ist nicht nur hypothetisch, sagt der Korrespondent, sondern wirklich und nähert sich täglich mehr. Dazu komme die Vergrößerung, daß eine dritte bulgarische Armee, die zwischen Skopje und der Mithraa gebildet worden aber noch nicht auf dem Kriegsschauplatz erschienen sei, hier ebenfalls eingreifen würde, sowie die Verärkung von der Armees Gallien eintreffe. Alle diese drei Elemente zusammen könnten die Entente-Korps von der griechischen Grenze abdrängen.

Bosnien und Herzogovina vom Feinde geküßert.
 Pest, 30. Nov. Dem „Pester Lloyd“ wird aus dem k. und k. Kriegspressenquartier gemeldet: Die fortschreitende Offensive, die am westlichen Flügel durch unsere angehenden Armeen in Serbien unter schwierigen Geländebedingungen Schritt für Schritt vorwärtsgetragen wird, führte getrennt zur vollständigen Einnahme bosnisch-herzogovinischen Gebiets vom Feinde. Kein Montenegro-Truppe mehr auf bosnischen Boden. Die verbliebenen Truppen drängen auf der ganzen Linie auch vom Norden und Nordosten in montenegrinischen Grenzgebiete vor.

220 000 Mann serbische Gesamtverluste.
 Kriegspressenquartier, 30. Nov. Vom serbischen Heere sind nach Verlust von insgesamt 120 000 Gefangenen und rund 100 000 Toten und Verwundeten nur noch etwa 70 000 Mann verblieben, die meist ihrer gesamten Artillerie beraubt, in viele Kolonnen zerprengt sind und nach verschiedenen Richtungen flüchten müssen. Ein Teil hat im Norden des Sandzhas Aufbruch an die Montenegro-Truppen gefunden, ein anderer kämpft in Mazedonien gegen die Bulgaren; die Mittelkolonne, an Anzahl die stärkste, aber auch die durch die Kämpfe auf dem Amstelsee am schwersten mitgenommenen, stützt unter unglücklichen Umständen die eintretenden albanischen Berge zurück. Überläufer sagen aus, daß die Sterblichkeit unter den mangelgeschleppten Verwundeten, es sind ihrer mehr als 30 000, in entsetzlichem Maße zunimmt, da es überall am nöthigen fehlt. Die Kampfkraft des serbischen Heeres, dem im Verlauf ihrer schwachen Offensiven 540 Geschütze abgenommen wurden, ist auf Null gesunken.

Eine Schlacht bei Monastir im Gange.
 Gené, 30. Nov. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Saloniki ist bei Monastir zwischen Serben

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1/5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Schwester und Tante

Fräulein Emma König.

Merseburg, den 1. Dezember 1915.

Minna Ritter, geb. König.
Elise Ritter.

Beerdigung Sonnabend nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes.

Herrschaftl. Wohnung

etwa 6 Zimmer, mit Garten, bald zu mieten gesucht bezw. Kauf eines Einfamilienhauses nicht ausgeschlossen. Angebote mit Plänen erbeten an V. H. M. Tageblatt.

Der ersten Zeit Nachruhmg tragend, haben wir auch in diesem Jahr einen neuen

Kalender für 1916

herausgegeben.

Er enthält viele Illustrationen aus dem Jahre ab: Aus großer Zeit, Gott schütze dich, Otto Weddigen u. 9 bei der Arbeit, Otto Weddigen und seine junge Gattin, Die freien Verbündeten, Karpathen-Kämpfe, Eine Ansicht der Dardanelleneinfahrt aus der Vogelschau, Kämpfe auf Gallipoli, Kämpfe aus den Kolonien, Generalfeldmarschall Hindenburg, Unsere Schipper in Ostpreußen beim Ausheben eines Schützengrabens, Die Verwundung in Ostpreußen, Ein Truppenverbandesplatz und viele andere.

Der dem Kalender in Zweifarbenbrud, Angabe sämtlicher Feiertage, Tabellen über Steuerkräfte, ein Dritte-Kalender, Zinsenberechnung, Messen und Märkte Sachsen etc., bringen wir einen großen Gewinn, der in der Hauptstadt unsere Feldgrauen betrifft. Von den vielen sind zu erwähnen: Wälschau auf den Weltkrieg, die blinde Waise, unsere herrliche Flotte, Heil Weddigen, der Landsturm kommt, Zeit steht und treu die Wacht am Rhein, ein Wiedersehen, Schütze an Schütze in den Waldkarpaten, unsere Freunde, die Eltern, Jallens Treubruch usw.

Der Kalender ist zu beziehen durch unsere Geschäftskette

Merseburger Tageblatt

Fernsprecher 100 (Kreisblatt) Götterstr. Nr. 4
Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg
und durch unsere sämtlichen Träger und Voten, sowie bei den Herren:

Gustav Kleinert, Rich. Lott, Frdr. Pouch.

Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 2. Dezember 1915 ab:

Verkauf von Sauerkohl

das Pfund 11 Pfennige
an Merseburger Einwohner bei Herrn Carl Schmidt, Untertannenweg Nr. 10.

Der Magistrat.

Städtischer Gemüse-Verkauf

Burgstraße Nr. 16.

Donnerstag und Freitag

geschloffen.

Von Sonnabend ab:

Speisemöhren

das Pfund 7 Pfennige

Kohlrüben

das Pfund 5 Pfennige

Der Magistrat.

Reformbeinkleider Directoirehosen Turnhosen

für Damen und Mädchen, empfiehlt

in sehr großer Auswahl

H. Schner Nachf., Halle a. S.

Gr. Steinstraße 84.

Weihnachts-, Neujahrs-

und andere

Gluckwunschkarten

in großer Auswahl

empfiehlt

Emil Berndt, Buchhandlung

Merseburg.

Lehrling

zu Ostern 1916 gesucht.

Hermann Weniger,

Neumarkt-Drogerie.

Tüchtiger

Elektromonteur

lofort gesucht

Hallesche Kaliwerke

Schleiftau a. Saale.

Bekanntmachung.

Das in den Eisenbahnbezirken Bromberg und Königsberg i. Pr. ausgetriebene Material und zwar etwa 92000 kg, bestehend aus alten Alfen, Wäskern u. alten Telegrafendrehkreisen, alten Verbands- und Empfangsrechnungen, alten Dampf- und Frachtarten und Korbbauwerk, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung meistbietend verkauft werden.

Angebote sind bis zum 20. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr, portofrei verschloffen und mit der Aufschrift: Angebot für Alfenwerkzeuge, an unser Rechnungsbüro in Bromberg, Bahnhofsstr. 24-28 einzufenden.

Angebotsbogen nebst Kaufbedingungen liegen beim Vorstände unseres Zentralbüros zur Einsicht aus. Von denselben können auch Angebotsformulare nebst Bedingungen zum Preise von 50 Pfennigen oder gegen Einzahlung dieses Betrages bezogen werden.

Ausschreibungsdatum: 19. Febr. Bromberg, den 25. November 1915. Königliche Eisenbahndirektion.

7 Mark verdienen

Sie mit 8 Mark durch Verleihen meiner hervorragend schönen Postkarten für Allgemein, Besonderen u. Neujahr. Einkauf 3 Pfg. Verkauf 10 Pfg. das Stück. 15 versch. Muster gegen 50 Pfg. in Marken. Kunstverlag Walter Schuster, Gera-M., Sorge 14.

Kreissparkasse Merseburg

bietet mindelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall),

verzinst Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbahndammes im Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

Karl Tändler

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für

.: Herren-Wäsche .:
Tricotagen, Shlipse.
Wäsche-Anfertigung in eigenen
Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.

Fernsprecher 485 Große Ulrichstraße 1 (am Kleinschmieden) Fernsprecher 407

Günstige Angebote

für Weihnachten!

- Reisedecken und Schlafdecken
- Perser Teppiche (hervorragende Auswahl)
- Teppiche, Vorleger, Läufer, Felle sowie Fellfussstaschen
- für Speise- und Herren-Zimmer, Brücken, Vorlagen und Decken
- Gardinen, Gardinenstoffe, Möbelstoffe (Reste und einzelne Stücke) Linoleum, Linoleum-Teppiche und -Läufer
- Besondere Gelegenheit!
Eine Partie Perser Teppiche, Mossul und Mecca besonders preiswert.

Verantwortlich für die Redaktion: V. D. L. S. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. D. L. S., sämtlich in Merseburg

erwarte. Mit todernstiger Eruer und Abnandigkeit...

Aus Stadt und Umgebung

Die Reichsgesetzgebung hat für den Monat Dezember...

Der Kirchliche Verein der Altesten hat für den Monat...

94 Millionen Mark Familienunterstützung im September...

Kirchliche Straßenbahn Halle, Vererbung. In unserer...

Städtische Marktpreise in Merseburg und der Nachbarorten...

Städtischer Sauerstoff. Um den Einwohnern hieriger Stadt...

Lehrerzeitungsmitglied hat gemeinsam mit den Mitgliedern...

Zweifel über die Fleischlosen Tage. Man schreibt:...

Kircheneuerpflicht der zu den höchsten Einberufenen...

Kriegsgeiseln der preussischen Beherrschung. Am Berlin...

Die Konferenz der Reichsvereinigungen. Die Konferenz...

Wer hat Anteil an der Kriegslindende. Die von der...

Leibe geben zu lassen von Winterfeldern. Die...

Die Abreise der Kriegsverwundeten der Beamteten...

Das Kriegsministerium hat sich mit der Frage der...

Aus Provinz und Reich.

Verpflichtung. Der Reichsrat hat die Entscheidung...

Naumburg. 28. Nov. Die Reichshäuser Jugendbildungs...

Naumburg. 28. Nov. Die Reichshäuser Jugendbildungs...

Naumburg. 28. Nov. Unter dem Namen der beruflichen...

